

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 42 (1916)
Heft: 28

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

drohlichen Knurren seines malträtierten Magens und schlief daran ein.

So ging es weiter, einen Tag, zwei Tage, drei . . . Nein, drei Tage ging es nicht. Als Frau Wiesendanger am Abend des dritten Tages abermals mit dem Geld, das sie am Morgen, für drei Tage bemessen, bekommen hatte, fertig war, knurrte Wiesendanger vorerst auch äußerlich. Dann hielten sie Kriegsrat.

Nach einigen heftigen Worten sahen sie beide ein, daß das Sparen Geld kostete. Die regelmäßigen Erscheinungen des Tages waren folgende: Nach dem spärlichen Morgenessen sahen sich beide genötigt, eine Kleinigkeit zum Essen zu kaufen. Nach dem ebenso spärlichen Mittagessen sahen sich beide vor die gleiche Notwendigkeit gestellt. Außerdem hatte Herr Wiesendanger so viel Pech beim Fassen, daß schon die zweite Hälfte des Juligehaltes in Form von Wortschüssen angegriffen war. Und dabei war nun der 5. Juli.

Das Ehepaar Wiesendanger rechnete

und rechnete und kam zu der Einsicht, daß das mit dem Sparen nicht so weiter ging. Sie waren nun einmal nicht die Leute, die sich den Luxus des Sparens leisten konnten. Herr Wiesendanger schlotterte in seinen Kleidern wie eine Vogelscheuche — so hatte er abgenommen. Und Frau Wiesendanger. Von all' dem, was der Gatte so sehr an ihr liebte, war überhaupt nichts mehr da. Es war einfach unerhört!

Es kam zu Szenen. Herr Wiesendanger behauptete, seine Frau verstehe nicht mit dem Gelde umzugehen. Frau Wiesendanger nannte ihren Eheherrn daraufhin einen Löhli. Dann wurden die diplomatischen Beziehungen abgebrochen.

Der Gatte behauptete zwar, das bißchen, das er zu Hause zu essen bekomme, könne er schlimmsten Falls auch ohne Diskussion da unterbringen, wo zu guten Zeiten einmal so etwas wie ein Magen gewesen war. Die Gattin meinte, es sei eine Unverschämtheit, von ihr zu verlangen, daß sie ohne Mittel eine Haushaltung führe.

Das eheliche Glück war zertrümmert. Frau Wiesendanger baute sich im Salon, den man sonst nur zu Festzeiten und auch nur stundenweise betreten durfte, ihre Bettstelle auf.

Und alles das, weil die beiden auf die ungeliebte Idee gekommen waren, sparen zu wollen . . .

Wenn nun noch Deutschland nachgeben und weiterhin billige Kohlen liefern sollte, womit der Unsinn des häuslichen Unfriedens bei Wiesendangers ad absurdum geführt würde, gibt es ein Unglück. Entweder — sie springt ins Wasser (in der Lettenbadanstalt) oder er geht ins Wirtshaus. — Wie ich im letzten Augenblick erfahre, geht er auf jeden Fall ins Wirtshaus.

Splitter

Die Kuhmilch ist im Preise, ergo auch in ihrem Werte erheblich gestiegen. Nicht daselbe läßt sich leider behaupten von unfrer Milch der frommen Denkart. 2. G1.

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

Riesbacher Weinstube

Altbekanntes Lokal :: Telephon 3435

Florastrasse Nr. 20 ZÜRICH 8 Ecke Dufourstrasse
Seenähe

Spezialität: Reingehaltene offene und Flaschen-Weine.
Inhaber: Felix Häupel-Hüttlinger. 1581

Vegetarische Speisen täglich reiche Auswahl und
verdaulich, finden Sie in dem bekannten Restaurant
schmackhaft zubereitet, leicht

„Thalysia“ (3 Min. v. Bellevue)
Holbeinstr.-Seefeldstr. 19

Grosses Lokal im Parterre, Separatzimmer im I. Stock.

Zürichhorn

Kasino-Restaurant direkt am See

Gesellschaftssäle für Hochzeiten und Vereine
Grosser Garten :: DINERS :: M. Künzler-Lutz

Taverna Española Zürich 5

Konradstr. 13
Vorzügliche spanische Weine :: Kalte Speisen
Jaques Llorens. 1596

Badenerstrasse 249 WARTBURG Ecke Berthastr.

Guter Mittagstisch à Fr. 1.50 und —.90
Grosse Auswahl in warmen und kalten
Speisen zu jeder Tageszeit. Reingehaltene
Weine u. Löwenbräu Dietikon
Es empfiehlt sich höflich 1445 Alb. Müller-Moser

Restaurant „Bauernschänke“

Rindermarkt 24, Zürich 1
Jeden Dienstag und Sonntag 418
:: :: Frei-Konzert :: ::

ff. offene u. Flaschenweine :: Löwenbräu Dietikon: Hell u. dunkel
Gute Speisen. Sich bestens empfehlend: A. Sieger-Sauter.

Für Wirte

offerierte in nur prima Qualität
Schwefelzündhölzchen zu Fr. 12.50
ditto ohne Schwefel, paraffiniert, zu Fr. 14.—
Zündhölzchen überall entzündbar zu Fr. 16.—
Schwedische Hölzchen Paket mit 10 Schachteln zu Fr. 22.—
Alle Sorten in Kisten à 100 Pakete franko geg. Nachnahme. Bei Bezug von 5 u. mehr Kisten Extra-Preise.

Robert Lüscher
Versandgeschäft
Oberentfelden (Aargau)
Musterpakete aller 4 Sorten zu Fr. 1.— per Nachnahme. 1570



Obstbranntwein — Kirsch
Preislisten — Leihgebäude
Höchste Auszeichnungen!

Buch über die Ehe
mit 40 Bildern
für Verlobte und Eheleute.
Fr. 3.50 per Nachnahme.
Dazu gratis ein feiner Band der
Unterhaltung. 1565
Verlag Redwig, Luzern 28.

Leibchen und Hosen

für Frauen und Herren, inWolle und
Garn zu billigsten Preisen bei
B. Spiess, Unterer Graben, St. Gallen.
Maschinenstrickerei. Prompter Versand.

RESTAURANT „GROSS ZÜRICH“

beim neuen Gerichtsgebäude, Rotwandstrasse 38
Grosse Auswahl in kalten und warmen Speisen zu jeder Tageszeit. Prima offene und Flaschenweine, sowie ff. Wädenswiler-Bier, hell und dunkel.
Höflichst empfiehlt sich S. Ott-Lattner, Metzger.
Telephon Nr. 11210.

Drahtschmidli. Schönster und grösster Garten der Stadt Zürich.

Staubfrei, direkt an der Limmat hinter dem Landesmuseum. Best bekannte Fischküche, nur lebender Vorrat. Diners und Soupers werden auch im Garten serviert. Prima Weine, Spezialität: Walliser, Tiroler, Prima Hurlimann-Bier.
1526 Höfl. empfiehlt sich: Fritz Bayer-Bader.

URANIABRÜCKE Limmatquai 26

Jeden Mittwoch und Freitag
Grosse Extra-Konzerte
FRANZ PRETTNER 1425
Stets neue Komödien und Possen
Höflichst laden ein H. Kirchhof und Prettnner

Restaurant „MILANO“ Stampfenbachstr. 32

Feine Ital. Küche. Reingehalt. Weine. Prompte Bedienung. Während der Hochschulerferien stehen erweiterte Lokale zur Verfügung. Mittagessen mit 2 Fleisch, Gemüse und Dessert Fr. 1.70. Abendessen Fr. 1.50.
1435 Mit bester Empfehlung A. Frapolli.

Vegetarierheim Zürich

Sihlstrasse 26/28, vis-a-vis St. Annahof
Vegetarisches Restaurant
Täglich reiche Auswahl in vorzüglich zubereiteten
Mehlspeisen und frischen Gemüsen. Menu à 1.—, 1.20,
1.50 und à la Carte. Kaffee, Tee, Chocolate zu jeder
Tageszeit. 1419 Inh. A. Hilli

Bitte, telephonieren Sie

34-34
Auto-Taxameter

Tag- und
Nachtbetrieb